

23/12/2020

## Oceana warnt, dass Großbritannien und die EU den Worten Taten folgen lassen müssen, wenn das neue Fischereiabkommen die Fischbestände schützen soll

### Das Abkommen muss noch von beiden Seiten ratifiziert werden

Oceana begrüßt das zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich erzielte Fischereiabkommen als einen positiven ersten Schritt für das gemeinsame marine Ökosystem. Gleichzeitig warnt Oceana, dass es zu mehr Überfischung kommen könnte und die im vergangenen Jahrzehnt erzielten Fortschritte bei der Bestandserholung vergeblich gewesen wären, wenn die Länder keine nachhaltigen Fangbeschränkungen für ihre mehr als 100 gemeinsamen Fischpopulationen festlegen. Oceana erwartet von Großbritannien und der EU, dass sie ihren Worten jetzt Taten folgen lassen und ihrem Anspruch gerecht werden, weltweit eine führende Rolle bei nachhaltiger Fischerei und dem Erhalt gesunder mariner Ökosystemen einzunehmen.

**Melissa Moore, Oceana's Head of UK Policy** kommentiert: *„Wir begrüßen die Nachricht, dass die EU und das Vereinigte Königreich nach Monaten harter und komplexer Verhandlungen eine Einigung im Bereich Fischerei erzielt haben, da unser gemeinsames Ökosystem ein gemeinsames Vorgehen benötigt. Aber der Teufel steckt im Detail und jetzt geht es darum zu sehen, ob tatsächlich vereinbart wurde, dass Fangbeschränkungen im Einklang mit wissenschaftlichen Empfehlungen festgelegt werden müssen und nicht internationales Recht umgehen. Wer das größte Stück von der Fischpastete abbekommt, wäre baldegal, wenn die Überfischung weitergeht.“*

**Vera Coelho, Senior Director for Advocacy in Europe bei Oceana** hob hervor: *„Die Verhandlungen über das Fischereiabkommen hätten beinahe das gesamte Abkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich kentern lassen. Nachdem jetzt eine Einigung erzielt wurde, drängt Oceana die EU und Großbritannien, der Überfischung ein Ende zu machen und gemeinsam Maßnahmen - einschließlich Fangbeschränkungen - festzulegen, die wissenschaftlichen Empfehlungen folgen. Überfischung schadet nicht nur der Meeresumwelt und den mehr als 100 Fischpopulationen, die sich EU und Vereinigtes Königreich teilen, sondern auch der langfristigen wirtschaftlichen Nachhaltigkeit des Fischereisektors auf beiden Seiten des Ärmelkanals.“*

Oceana vertritt die Position, dass die EU und Großbritannien eine Rückkehr zur alten Rivalität bei der Fischerei vermeiden müssen. Stattdessen müssen sie den positiven Trend beim Rückgang der Überfischung fortsetzen. Gegenwärtig sind immer noch etwa 40 % der Fischbestände im Nordostatlantik überfischt, ein Fortschritt gegenüber den einst 75%, der den gemeinsamen Anstrengung im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU im vergangenen Jahrzehnt zu verdanken ist.

Oceana setzt sich dafür ein, die zulässige Gesamtfangmenge (TAC) im Einklang mit wissenschaftlichen Empfehlungen zu beschränken und maximal auf die Höhe des höchstmöglichen Dauerertrags (MSY) festzusetzen - eine wissenschaftlich ermittelte Grenze für die maximal mögliche Fangmenge, die es den Fischpopulationen ermöglicht, eine gesunde Bestandsgröße zu erhalten. Konkret fordert Oceana die EU und Großbritannien dazu auf, ihre gemeinsam befischten Bestände gemeinsam zu bewirtschaften, und zwar nach der erprobten Methode und entsprechend den Empfehlungen eines unabhängigen, internationalen und weithin anerkannten wissenschaftlichen Gremiums, des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES), dem das Vereinigte Königreich, Norwegen und die EU-Mitgliedstaaten angehören.

Um die Einhaltung dieser Vorgaben zu gewährleisten und die Auswirkungen der Fischerei auf die von Großbritannien und der EU befischten Bestände zu überwachen, sollten bald Programme zur gemeinsamen Kontrolle mit Beteiligung der Europäischen Fischereiaufsichtsbehörde umgesetzt werden. Der gleichberechtigte Zugang zu Gewässern und Märkten sollte von Nachhaltigkeit, Transparenz und Einhaltung der Vorschriften abhängig gemacht werden.

\* Ende \*

**Weiterlesen:**

## [Oceana's Recommendations for the EU-UK Fisheries Agreement](#)

[115 days before the cliff edge, post-Brexit fishing rules still up in the air](#)

[Oceana deploras lack of agreement on fisheries between UK and EU](#)

[Oceana calls on EU and UK to not lower environmental standards in any future fisheries agreement](#)

Online-Pressemitteilung: <https://bit.ly/3mMoR91>



---

**Emily Fairless**, Communications Officer  
Tel.: +32 2 513 22 42 M: [+32 478.038.490](tel:+32478038490) E-mail: [efairless@oceana.org](mailto:efairless@oceana.org)



*Oceana ist die größte internationale Interessenorganisation, die sich ausschliesslich auf den Schutz der Meere konzentriert. Oceana arbeitet für reichhaltige Meere mit grosser Artenvielfalt, indem es sich für wissenschaftlich-fundierte Richtlinien und Management einsetzt - in Ländern, die ein Drittel der weltweiten Wildfischerei kontrollieren. Mit mehr als 200 Siegen, die die Überfischung, die Zerstörung von Lebensräumen, die Umweltverschmutzung und das Tötung von bedrohten Arten wie Schildkröten und Haien verhindert haben, wird deutlich, dass Oceanas Kampagnen erfolgreich sind. Ein im ökologischen Gleichgewicht befindliches Meer bedeutet, dass eine Milliarde Menschen jeden Tag, für immer, eine gesunde Mahlzeit aus Fisch und Meeresfrüchten genießen kann. Gemeinsam können wir die Meere retten und die Welt ernähren. Besuchen Sie [www.europe.oceana.org](http://www.europe.oceana.org), um mehr zu erfahren.*

**DISCLAIMER:** This message and its attachments are addressed exclusively to the recipient, and may contain confidential information subject to professional secrecy. Its communication, reproduction or distribution is prohibited without the express authorization of FUNDACION OCEANA. If you are not the intended recipient, please delete this message and inform us of the error via email.

**DATA PROTECTION:** Pursuant to applicable regulations on the protection of personal data, Regulation (EU) 2016/679 of 27 April 2016 (GDPR) and Spanish Organic Law 15/1999 of 13 December (LOPD), we inform you that the personal data and email address collected from the interested party or from public sources will be processed by FUNDACION OCEANA for the purpose of sending communications about our services and will be saved as long as there is a mutual interest to do so. The data will not be shared with third parties, except when required by law. We inform you that you can exercise the rights of access, rectification, portability and deletion of your data and those of limitation and opposition to their processing by contacting [europe@oceana.org](mailto:europe@oceana.org). If you believe that the processing of your data fails to comply with current regulations, you can submit a claim to the data controller at [www.agpd.es](http://www.agpd.es).